

Hallo!

Ich habe ein Semester an der KTH Stockholm verbracht und möchte hier ein wenig davon erzählen bzw. Tipps geben.

Ich studiere Maschinenbau (Diplom). Das Auslandssemester war mein 7. Studiensemester.

Planung und Organisation

Das Studienjahr ist in Schweden in 4 „periods“ aufgeteilt, die sich nicht mit unseren Semestern decken. Ich habe period 1 und 2 dort studiert, also von Ende August bis Weihnachten. Im August konnte ich noch an der KTH einen Sprachkurs machen. Auf diese Weise kann man im Sommer kaum Klausuren schreiben und nach dem Auslandssemester nicht direkt wieder in Karlsruhe einsteigen. Man sollte sich also überlegen, wie das Auslandssemester in die Studienplanung passt.

Ich konnte im Sommer noch eine mündliche Prüfung ablegen (das ist ja meistens recht flexibel) und im Januar mit meinem Fachpraktikum beginnen. Alternativ kann man z.B. auch noch eine dritte period in Schweden bleiben und zum Sommersemester zurückkommen.

Wer will, bekommt von der Hochschule ein Zimmer zugeteilt. Der Service ist sehr praktisch! Ich hatte großes Glück und bin in einer 3er WG direkt auf dem Campus untergekommen, für wirklich günstige 2200kr im Monat (ca. 215€). Die Zimmer sind im Allgemeinen unterschiedlich ausgestattet (z.T. mit eigener Küchenzeile und Dusche/WC) und entsprechend unterschiedlich teuer.

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Schweden deutlich höher als in Deutschland. Besonders Ausgehen ist teuer. An der Uni gibt es keine günstige Mensa, sondern nur Restaurants, wo es für 6-7€ Brot, Salat, ein Tellergericht und Kaffee gibt.

An der KTH werden kostenlos Intensivkurse Schwedisch angeboten. 3 ½ Wochen im August ist jeden Tag Unterricht von 9-12h. Hausaufgaben gibt es natürlich auch, man lernt einiges. Außerdem kann man die Zeit gut nutzen um sich einzuleben und Leute kennen zu lernen.

In Karlsruhe habe ich den Schwedisch 1 Kurs am Sprachenzentrum belegt. Weil ich nicht in Schweden wieder bei Null anfangen, sondern gleich in den 2. Kurs einsteigen wollte, musste ich online einen Einstufungstest machen. Leider ist der schon recht früh fällig (Mai?), sodass ich bis dahin noch fast nichts konnte. Dank weniger Kenntnisse und Multiple Choice habe ich den Test aber gut genug bestanden, um in den 2. Kurs zu kommen.

Die 2. Kursstufe in Schweden entspricht aber nicht der 2. Stufe in Karlsruhe!!! Der Kurs war für mich ziemlich hart und ich musste einiges dafür tun. Wahrscheinlich ist es sinnvoll, vor dem 2. Kurs an der KTH in Karlsruhe 2 Kurse zu belegen.

Während der periods kann man den nächsten Kurs machen, wenn man die Prüfung bestanden hat. Die Termine sind meistens 1mal wöchentlich von 17-21h. Ich habe mich gegen einen weiteren Kurs und für eine Tandempartnerin entschieden. Das hat mir viel gebracht und ich habe eine schwedische Freundin gefunden.

In den ersten Tagen und Wochen gibt es einige Veranstaltungen von ISS, der internationalen Hochschulgruppe. Sie helfen bei der Orientierung und man kann viele Austauschstudenten kennen lernen. Achtung: viele Veranstaltungen sind sehr schnell ausgebucht!

Studium

Viele Kurse im Master Level sind auf Englisch, aber nicht alle. Meine Kurse waren mit 20-30 Studenten recht klein. Ein Kurs geht in der Regel über eine period. Die Vorlesungen machen nur einen Teil aus, es gibt viele Praktika, Assignments, Tests oder Vorträge. Das ist z.T. sehr aufwändig. Insgesamt finde ich das Niveau aber niedriger als in Karlsruhe.

Die Professoren und Dozenten sind sehr freundlich und hilfsbereit. Sie haben für die Studenten deutlich mehr Zeit als in Karlsruhe.

Es gibt selten Skripte, oft braucht man Bücher. Z.T. konnte ich sie bei meinen Dozenten gegen Pfand leihen.

Ich habe Kurse aus verschiedenen Bereichen und von verschiedenen Fakultäten belegt. So konnte ich in viele Themen reinschnuppern, die mich interessieren. Die Kurswahl ist allerdings nicht ganz einfach. Für das Learning Agreement muss man Kurse wählen bis zum Bewerbungsschluss im Februar. Zu der Zeit ist das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester aber noch nicht verfügbar. Grundlage sind also die Vorlesungen vom vergangenen Wintersemester. Zwei der Kurse, die ich mir ausgesucht hatte, wurden dann doch auf Schwedisch gehalten, ein Kurs wurde ins Frühjahr verschoben. Weil eben dieser Kurs gut zu meinem Profil passt, hat mir meine Koordinatorin an der KTH empfohlen, den Professor zu fragen, ob ich das Fach nicht als Selbststudium machen kann. Genau das habe ich getan. Ich habe das Skript bekommen und selbst durchgearbeitet. Zum Kurs gehört auch eine Design Aufgabe mit Programmieren. Ich konnte jederzeit vorbei kommen und fragen, wenn ich nicht weiter gekommen bin. Der Professor hat sich immer viel Zeit für mich genommen. Prüfungen finden immer in der Woche nach der period statt.

Stadt, Land und Leute

Stockholm ist eine wunderschöne Stadt! Viel Wasser und schöne Häuser. Es gibt viel zu sehen. Ich war vor allem in der kalten, dunklen Jahreszeit dort. Aber gerade vor Weihnachten ist eine tolle Stimmung. Überall sind Lichter in den Fenstern. Und es gibt das traditionelle Lucia Fest, mit Gebäck und Gesang. Neben den üblichen Attraktionen (Altstadt Gamla Stan, Skansen, Vasa Museum, Schloss, Drottningholm, ...) ist z.B. auch die Oper einen Besuch wert: roter Samt, Gold, riesen Kronleuchter.

An Wochenenden habe ich Ausflüge gemacht. Nach Malmö, Göteborg, Uppsala, aufs Land, ... Dazu bietet sich die Bahn an, die mit Jugend-Rabatt (bis 26 Jahren) und Last-Minute Ticket tolle Preise bietet.

Es ist nicht leicht, mit Schweden in Kontakt zu kommen. Mir war das aber wichtig, ich wollte nicht nur im „ERASMUS Rudel“ sein.

Zum einen habe ich eine Tandempartnerin gefunden, mit der ich mich sehr gut verstehe. Außerdem habe ich in einem meiner Kurse eine weitere schwedische Freundin gefunden, die mich zum Aktzeichnen mitgenommen hat („Krokis“, ein Kurs bei der Fakultät für Architektur).

Es gibt etliche Hochschulgruppen. Ich war beim Frauennetzwerk Malvina. Malvina bietet verschiedene Veranstaltungen, Workshops mit Firmen und alle 2 Wochen ein gemeinsames Mittagessen. Ich war die einzige Austauschstudentin, habe also eine gute Gelegenheit gefunden Schwedisch zu üben.

Ich habe die Schweden als sehr freundlich erlebt. Sie gehen aber nicht unbedingt von sich aus auf Ausländer zu, man muss sich selbst aktiv um Kontakt bemühen.

Fazit

Mir hat mein Semester in Stockholm sehr gut gefallen!

Es war eine gute Erfahrung. Ein paar Dinge, die ich hier immer selbstverständlich fand, kann ich jetzt mit anderen Augen sehen. Der Aufenthalt hat mein Studium bereichert.